

Frühjahr / Sommer 2022

Halbjährliche Zeitschrift für Mitglieder und Freunde
des NABU Kreisverband Kleve e.V. – erscheint seit 1985.

NiKK

Naturschutz im Kreis Kleve



Veranstaltungstermine
von Januar bis Juli 2022

Vom Wert der Hecken

Neues Outfit NABU-Homepage

Ein Jahr exklusiv für den Steinkauz



Flussregenpfeifer
Foto: M. Hertel

In diesem Heft**NABU-Kreisverband Kleve**

Einladung zur Mitgliederversammlung des NABU-Kreis Kleve 2022.....	4
Landtagswahl am 22. Mai.....	4
NABU-Kreisverband hat wieder einen Kassierer.....	5
Vom Naturschutz in die Politik.....	6
Neues Outfit der NABU-Homepage.....	8

Natur- und Umweltschutzpolitik

Abgelehnt – der „Volksinitiative Arten- vielfalt-NRW“ wird eine Abfuhr erteilt.....	10
--	----

Natur im Kreis Kleve

Vom Wert der Hecken.....	12
Storchbruten im südlichen Kreisgebiet.....	15

Kurz notiert!

Gemeinsam lassen wir Insektenschutz- gebiete wachsen.....	17
Besondere Beobachtungen 2021 (Auswahl).	18
Ankauf einer weiteren Kuhle - da, wo der Biber wohnt.....	19
Naturfilm zu den Wiesenvögeln in der Düffel jetzt online.....	20

NABU aktiv

Wertvolle Biotop an einem Baggerloch in Geldern.....	22
Bauarbeiten zum Schutz der Artenvielfalt.	24
Rheinbüro – mehr Natur an Deutschlands größter Wasserstraße ermöglichen.....	26

NABU kooperativ

Ein Jahr exklusiv für den Steinkauz.....	29
Akelei und Pastinak – Erinnerungen werden wach.....	30

Naturschutzjugend aktiv!.....34**Wichtige NABU-Adressen
im Kreis Kleve.....36****Veranstaltungen und Termine.....38****NABU – Mitglied werden.....42****Impressum.....42**

Einladung zur Mitglieder- versammlung des NABU Kreis Kleve 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturschutzfreunde!

Hiermit möchte ich Sie herzlich zu der ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbund Deutschlands (NABU), Kreisverband Kleve e.V. einladen. Bitte beachten Sie die dann geltenden Corona-Regeln für Versammlungen und halten Sie ggf. Belege bereit, da wir gehalten sind den Impfstatus der Teilnehmenden zu prüfen.

**Zeit: Samstag, den 30. April 2022
um 17:00 bis ca. 19:00 Uhr**

**Ort: Bürgerhaus Sevelen
Dorfstr. 55, 47661 Issum-Sevelen**

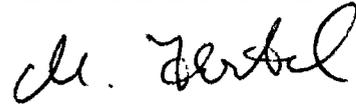
Vorläufige Tagungsordnung:

1. Begrüßung, Formalia, Genehmigung der Tagungsordnung
2. Präsentationen:
 - Insektenfauna auf den Wiesen am Flugplatz Weeze (H.-J. Windeln)
 - Rund um den Kiebitz (S. Wallney)
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 11.09.2021
4. Rechenschaftsbericht 2021
5. Kassenbericht 2021
6. Bericht über die Kassenprüfung
7. Aussprache zu den Punkten 4. und 5.; Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen: Wahl eines/r Kassenprüfers/in
9. Anträge, Resolutionen
10. Verschiedenes

Weitere Anträge oder Resolutionen zur Mitgliederversammlung bitte ich spätestens bis zum **09.04.2022** an das Büro des

NABU Kreisverbandes (Kapellener Markt 2, 47608 Geldern) zu senden. Der Vorstand des NABU Kreisverbandes Kleve hofft, möglichst viele Mitglieder bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Hertel
(Vorsitzende)

Landtagswahl am 22. Mai 22

Nachdem die Volksinitiative im aktuellen Landtag nicht wirklich auf positive Resonanz gestoßen ist (s. Seite 10), haben einige Kreis- und Stadtverbände des NABU in NRW sich darauf verständigt, die örtlichen Kandidaten mit entsprechenden Forderungen zu konfrontieren und deren Meinung zu erfragen. Da aufgrund der Corona-Situation kaum von vielen Wahlveranstaltungen mit Publikum (z.B. Podiumsdiskussionen) zu rechnen sein dürfte, plant der Vorstand für Anfang des Jahres 2022 eine **Befragung der Landtagskandidaten**, die sich in den beiden Wahlbezirken im Kreis Kleve zur Wahl stellen. Dabei werden Aspekte des Natur- und Umweltschutzes, die das Land NRW mit seiner Gesetzgebung beeinflussen oder finanziell fördern kann, im Mittelpunkt stehen. Überdies wird auch der ein oder andere regionale Bezug hergeleitet, so dass die Kandidaten auch konkrete Aussagen treffen können. Die Ergebnisse werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

NABU-Kreisverband hat wieder einen Kassierer

Auf der Mitgliederversammlung des NABU Kreisverband Kleve am 11. September 2021 wurde der alte Vorstand in seinem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Tobias Marquardt. Damit hat der Kreisverband nach sechs Jahren vergeblicher Suche nun endlich wieder einen Kassierer, der (unterstützt von der professionellen Buchhaltung) sich nun nach und nach in seine Aufgaben einarbeiten wird - der Besuch eines Steuerseminars beim NABU Landesverband NRW war dazu ein Element.



v.l.n.r.: T. Marquardt, H.-J. Windeln, M. Sommer, M. Hertel, A. Niemers

Im Beirat wurden Theo Mohn, Johannes Lomme, Sylvia Hörnlein, Ursula Niemers und Katja Plumbaum in ihrem Amt bestätigt. Neu dazu gestoßen sind Claudia Blauert und Volker Große.

Ich freue mich auf eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Monika Hertel

Ich freue mich, dass ich mich Ihnen als neues Vorstandsmitglied des NABU-Kreisverband Kleve vorstellen darf. Mein Name ist **Tobias Marquardt**, ich bin 24 Jahre alt und in Kevelaer geboren. Hier habe ich 2015 mein Abitur am Kardinal-von-Galen-Gymnasium absolviert. Nach meiner Ausbildung und halbjährigen Tätigkeit als Privatkundenberater bei der Volksbank an der Niers eG habe ich mich für ein Studium im Bereich Erneuerbare Energien an der TH Köln entschieden. Ich empfinde es als spannende und herausfordernde Aufgabe, die Energiewende künftig mitzugestalten. Darüber hinaus spielt der Naturschutz ebenfalls eine sehr große Rolle, wenn es um die Erreichung der globalen Klimaziele geht. Das motiviert mich, einen Verein wie den NABU aktiv zu unterstützen und einen Beitrag zum regionalen Naturschutz zu leisten.

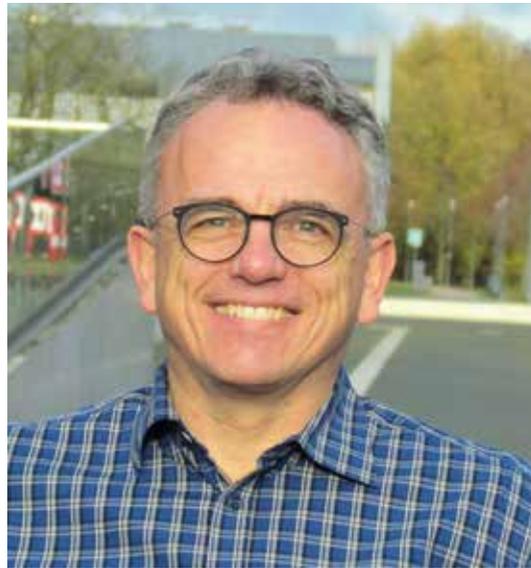
Vom Naturschutz in die Politik

Interview mit dem langjährigen NABU-Aktiven Dr. Volkhard Wille

Volkhard Wille ist im NABU vieles gewesen – am längsten Vorsitzender der NABU-Naturschutzstation Niederrhein (26 Jahre), viele Jahre aber auch Kassierer beim NABU-Kreisverband Kleve. Sein Engagement begann er 1979 als Jugendlicher in der Ortsgruppe Kranenburg. Wichtig war ihm die praktische Arbeit vor Ort in Kombination mit der naturwissenschaftlichen (Wildgänse, Wiesenvögel), aber auch die Gremienarbeit auf höheren Ebenen. Seit dem Frühjahr 2020 hat der 54-Jährige schrittweise alle Ämter im NABU abgegeben, um in die Politik zu wechseln. Sein Ziel ist die Landespolitik und eine Kandidatur für den Landtag NRW im Mai 2022 für die Partei Bündnis 90 / DIE GRÜNEN. Warum geht ein Naturschützer in die Politik? Darüber sprach Naturschutz im Kreis Kleve mit ihm.

NIKK: Was motiviert dich nach über 40 Jahren NABU-Arbeit, dich um ein politisches Amt zu bewerben?

Wille: Wenn man sich über viele Jahre für einen besseren Natur- und Umweltschutz und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzt, bekommt man ein Gefühl dafür, wo „es klemmt“ und woran es scheitert. Nicht zuletzt gilt auch: nicht nur meckern, sondern selber besser machen. Nach über 20 Jahren Berufserfahrung ist jetzt für mich die richtige Gelegenheit, um in die Politik zu wechseln. Da Politik eine parteiische Sache ist, verträgt sie sich nicht mit der überparteilichen Arbeit des



Dr. Volkhard Wille

NABU. Deshalb habe ich meine NABU-Ämter Schritt für Schritt abgegeben.

NIKK: Wenn man an die vielen erfolgreichen Projekte der NABU-Naturschutzstation Niederrhein denkt, hat man nicht das Gefühl, dass da etwas „geklemmt“ hat. Gab es einen konkreten Auslöser für Deine Entscheidung?

Wille: Die Erfolge der Station wurden gegen hartnäckige Widerstände in der Lokalpolitik, aber zeitweise auch aus der Landespolitik erkämpft. Wer sich für Natur und Umwelt engagiert, macht sich nicht nur Freunde. Gerade die letzten Jahre markieren auf Landesebene einen Tiefpunkt der Umweltpolitik. Es hat eine massive Demontage des Natur- und Umweltschutzes durch Schwächung der zuständigen Behörden, durch Entzug von Finanzmitteln und durch diverse Gesetze stattgefunden. Das hat der NABU im Rahmen der Volksinitiative Artenvielfalt ja auch thematisiert. „Entfesselung“ bedeutet leider häufig mehr und schnellere Naturzerstörung – zum Beispiel bei den Kiesabgrabungen.

NIKK: Politik hat keinen guten Ruf. Was stört dich, was willst du anders machen?

Wille: Wir erleben heute häufig nur noch eine Simulation von Politik. Ein Beispiel: Als 2019 das Thema Insektensterben hochkochte, veranstaltete die Landesregierung eine große Konferenz, an der sogar der damalige Ministerpräsident von NRW teilnahm. Es wurden diverse Schutzmaßnahmen angekündigt – und danach passierte – NICHTS – jedenfalls nichts Gutes. Mir sind konkrete Ergebnisse und Verbesserungen wichtig. Daran will ich mich messen lassen. Außerdem ist mir ein enger Kontakt zu den Bürger*innen und der Zivilgesellschaft wichtig – sowohl landesweit als auch besonders in meinem Wahlkreis hier in Kleve.

NIKK: Willst du den NABU-Mitgliedern noch etwas mit auf den Weg geben?

Wille: Erhebt auch in Zukunft die Stimme für Natur und Umwelt, engagiert euch – ihr seid die Stimme der Natur! Haut auf den Putz, klagt und macht Druck – kompetent, konstruktiv – aber bei der Zuspitzung ruhig noch einen Gang höher schalten. Dieser Druck aus der Gesellschaft ist not-



Monika Hertel und Markus Sommer gratulieren Dr. Volkhard Wille (rechts) nach der Verleihung der Goldenen Ehrennadel für sein langjähriges Engagement auf Landesebene bei der Landesvertreterversammlung in Hagen.

wendig, damit man innerhalb von Politik und Verwaltung etwas bewegen kann.

Das Interview führte Monika Hertel Anfang Dezember 2021.

Fahrradzentrum
Grauthoff
Geldern

David Wormann
Zweiradmechanikermeister

Grauthoff-Geldern
Boeckelweg 79-85
47608 Geldern

Ihr Fahrradzentrum

- Fahrräder neu und gebraucht
- Elektroräder
- Reparaturservice aller Marken
- Inzahlungnahme

Telefon: 02831 3048
Telefon: 02831 87575
Fax: 02831 89162

Email: info@grauthoff-shop.de

Neues Outfit der NABU-Homepage

Das war einfach ein unwiderstehliches Angebot: Michael Jansen vom Niederrhein-Nachrichten-Verlag bot 2020 Vereinen im Kreis Kleve an, ihren Internetauftritt durch Auszubildende „updaten“ zu lassen. Sofort meldete Monika Hertel als Vorsitzende die NABU-Homepage des Kreisverbandes Kleve als mögliches Projekt an. Nicht nur das Layout war mittlerweile in die Jahre gekommen, auch auf den heute vielfach verwendeten Smartphones ließ sich die alte Homepage nicht gut darstellen. Im Frühjahr 2021 kam es dann wirklich zu einer Zusammenarbeit.

Schon nach den ersten Probeseiten war klar: Das neue Design peppt die Seiten deutlich auf und macht sie viel übersichtlicher und lesbarer entsprechend den heutigen Gewohnheiten der Internetnutzer. Die Auszubildenden des Lernbüros verwandten viel Zeit darauf, passende und frei verfügbare Bilder im Netz zu suchen.

Schnell war klar, dass es mit der reinen Umgestaltung der Seiten allein nicht getan sein würde. Punktuell wurden deshalb auch die Strukturen der Inhalte erneuert und vereinheitlicht. Einige sehr alte Inhalte wurden kurzerhand aus dem Netz genommen, andere aktualisiert. Fotos von Vorstand, Beirat und hauptamtlich Mitarbeitenden mussten erneuert werden. Die Textlastigkeit vieler Inhalte konnte bisher noch nicht angepasst werden. Auch die vielen Projekte des Naturschutzzentrums Gelderland werden erst nach und nach neu erarbeitet und präsentiert werden. Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ können



Vordere Reihe v.l.n.r.: Die Auszubildenden der Niederrhein Nachrichten Katja Beitz, Felix Pertz, Simon Winkels und Luisa Bauer.
Hintere Reihe v.l.n.r.: Paul Borgs-Hoesch (NABU), Michael Jansen (NN), Monika Hertel (NABU).
(Foto: Niederrhein Nachrichten, T. Leie)

Veranstaltungstermine und Mitteilungen ebenso wie Stellungnahmen zu Planverfahren eingesehen werden, die der NABU abgegeben hat. Die Domain www.nz-gelderland.de verweist jetzt auf die große NABU-Kleve-Homepage – der Pflegeaufwand war zu hoch.

Der Umzug der fertigen Seiten auf den Server des NABU Kreisverbandes erwies sich dann noch als eine besondere Herausforderung, aber Anfang Dezember 2021 konnten die alten Seiten vom Webmaster Paul Borgs-Hoesch abgeschaltet und die neuen online gestellt werden. Im Rahmen eines Service-Vertrages mit dem Niederrhein-Nachrichten-Verlag werden die Seiten auch zukünftig nach Aufforderung durch den NABU Kreisverband Kleve aktuell gehalten. Ganz arbeitslos wird Paul aber dennoch nicht, denn kleinere Änderungen wird er weiterhin für uns einstellen und hochladen.

 **Haus Deckers** ^{★★★}
gelebte Regionalität



Auch bei Eulen beliebt

Restaurant und Hotel am Markt
Familie Deckers und Mitarbeiter

Walbecker Markt 1, 47608 Walbeck

0 28 31 / 30 80 hausdeckers.de

Ein ganz herzlicher Dank gilt dem Team der Lernagentur mit den vier Auszubildenden des Niederrhein-Nachrichten Verlages unter der Leitung von Felix Pertz für die geleistete Arbeit und ihre Geduld bei der ehrenamtlichen Zuarbeit.

Klicken Sie doch mal rein: www.nabu-kleve.de

Monika Hertel



BIO MIT 

WIR LEBEN UND LIEBEN BIO MIT HERZ UND LEIDENSCHAFT

Seit über 40 Jahren aus Überzeugung Ihr Fachmarkt in Kleve

BioMarkt
KLEVE

Kalkarer Str. 21
Tel. 02821 2 78 77

www.biomarkt-kleve.de

Hoffmannallee 36
Tel. 02821 9 97 37 33

Abgelehnt – der „Volksinitiative Artenvielfalt-NRW“ wird eine Abfuhr erteilt

Die erste Volksinitiative für den Naturschutz in der Geschichte des Landes NRW wurde mit den Stimmen von CDU, FDP und AFD am 24.11.2021 im Umweltausschuss des Landtages ablehnend beschieden. Die Volksinitiative war gemeinsam von den NRW-Naturschutzverbänden BUND, LNU und NABU organisiert worden. „Anstatt die von mehr als 115.000 Menschen in NRW unterstützten Forderungen für ein Handlungsprogramm Artenvielfalt als Rückenwind für umfassendes Handeln anzunehmen, werden mickrige, unverbindliche und teils peinliche Alternativen angeboten“, so die Vertreter der drei Naturschutzverbände.

Die Dringlichkeit der Lage nicht erkannt – oder nicht erkennen wollen?

Mit dieser Ablehnung der acht Forderungen zum Schutz der Artenvielfalt missachten die politisch Entscheidungstragenden die unermüdliche Arbeit sehr vieler ehrenamtlich tätiger Bürger*innen und der



NABU Stand in Kevelaer

Naturschutzverbände, die sich seit Jahrzehnten mit Leib und Seele für den Schutz und Erhalt unserer Artenvielfalt in NRW einsetzen. Dabei ist die Volksinitiative mehr als eine Herzensangelegenheit vieler engagierter Menschen, deren ehrenamtliche Naturschutzarbeit oft wie ein Kampf gegen Windmühlen scheint. Sie erleben dabei, dass aller Anstrengungen zum Trotz die Bestände von immer mehr Tier- und Pflanzenarten schwinden und viele davon inzwischen auf der Roten Liste landen. Effektiver Schutz der Artenvielfalt ist schlicht Daseinsvorsorge für alle Menschen, denn auch in diesem Bereich wurden bereits die planetaren Belastungsgrenzen weit überschritten. Die Ablehnung wirkt wie eine zur Schau gestellte Geringschätzung des mühevollen Engagements vieler Menschen in NRW. So darf keine Landesregierung mit ihrer Macht umgehen und mit im Naturschutz ehrenamtlich engagierten Bürger*innen und den vielen besorgten Unterstützer*innen verfahren! Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Unterschriften für die Volksinitiative stammt bemerkenswerter Weise aus dem Kreis Kleve, Position 1 landesweit gemessen an den Wahlberechtigten.

Ein fatales Signal

Die Forderungen der Volksinitiative Artenvielfalt-NRW hätten jeglichen Spielraum für Kompromisse in gemeinsamen Gesprächen erlaubt. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat sich mit der generellen Ablehnung einmal mehr in Sachen Erhalt unserer Natur komplett selbst disqualifi-

ziert – damit versagt die Landesregierung politisch und gesellschaftlich vor den Herausforderungen zum Erhalt unserer Biodiversität, unserer Natur und der von ihr erbrachten Ökosystemdienstleistungen. Die Einsicht der politisch Entscheidungstragenden zum dringlichsten Handlungsbedarf ist nicht erkennbar und - ähnlich der Klimakrise - wird leichtsinnig wertvolle Zeit verspielt.



Dies ist ein fatales Signal. Denn es bedarf enormer Anstrengungen, um die Artenschwundkrise aufhalten, geschweige denn umkehren zu können. Der Biodiversitätsforscher Prof. Dr. Gregor Hagedorn spricht von einer Aussterbeschuld, die abgetragen werden muss und die beständig wächst. Daran hatten auch die zur Anhörung im Umweltausschuss des Landtages geladenen Wissenschaftler keinen Zweifel gelassen und eindringlich die Landesregierung zum Handeln aufgefordert. Es bedarf unter anderem rechtlich verbindlicher Ziele zum Flächenschutz und einer effektiv wirksamen Biotopverbundplanung. Die Zeit, auf Freiwilligkeit zu setzen, ist definitiv abgelaufen, denn bislang verfehlen die bestehenden Programme, Initiativen und Konzepte ihre Wirkung in der Breite – wie man am sich dramatisch verschlechternden Zustand vieler Insekten- und anderer Arten in erschreckender Deutlichkeit ablesen kann. Dies belegen auch die traurigen, erlebbaren Verluste der Artenvielfalt im Kreis. Beispielhaft dafür stehen der Rückgang an Kiebitzen (s. Kiebitz-Synchronzählung 2020), an Feldlerchen oder Mehl- und Rauchschnalben.

NABU Protestschreiben am 24. November 2021

Geschlossen mit allen 52 Kreis- und Stadtverbänden sowie eigenständigen Ortsgruppen hat der NABU Landesverband NRW daher in einem Protestschreiben an Ministerpräsident Hendrik Wüst sowie die Parteien von CDU und FDP seiner Empörung über die Ablehnung der 'Volksinitiative Artenvielfalt NRW' und den Umgang damit Luft gemacht.

Claudia Blauert und Sylvia Hörnlein

Mehr Infos zur Volksinitiative unter: www.artenvielfalt-nrw.de.

LANDHAUS
Beckmann





Genussregion Niederrhein

Wir haben uns gerne den Grundsätzen der Vereinigung „Genussregion Niederrhein“ verpflichtet, um saisonale Produkte, frisch vom Erzeuger aus der Nachbarschaft, zu verarbeiten.

Beckmanns Tellerrand

Wir bieten eine gutbürgerliche Küche. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, eine breitgefächerte vegane Speisekarte anzubieten, welche auch Nicht-Veganer inspiriert.

Saisonal, regional & frisch

Genießen Sie in unserem Restaurant kreative und nachhaltige Küche.

Römerstrasse 1
47546 Kalkar-Kehrum

02824 9625 6666
www.landhaus-beckmann.de

Vom Wert der Hecken

Hecken kann man in zwei verschiedenen Kategorien unterscheiden: **Kulturhecken** werden als Schutz- oder Umzäunung für Gärten gepflanzt. Zu ihrem Aufbau werden schnittfeste und ausschlagfreudige Holzgewächse ausgewählt. Dazu gehören Buchsbaum, Liguster, Weißdorn, Hainbuche, Rotbuche und Thuja. Diese Hecken werden meist zweimal im Jahr gestutzt. Trotzdem finden immer wieder Vögel darin einen Nistplatz und Spinnen bauen darin ihre Fangnetze. Die Blüten von Liguster oder Weißdorn bieten Insekten Nahrung. **Landschaftshecken** dagegen haben ein anderes Aussehen. Sie bestehen aus vielen verschiedenen Pflanzenarten, sind meist 5 – 15 m breit und oft mehrere hundert Meter lang. Seit den 1980er Jahren wurden sie im Rahmen der Flurbereinigungen oftmals entfernt, um größere Wirtschaftsflächen zu gewinnen. Mindestens die Hälfte aller Hecken ist in Deutschland bereits verschwunden. Erhalten blieben sie oft nur an Stellen, die für die modernen Landmaschinen nicht nutzbar waren, wie Böschungskanten und Wegränder.



Landschaftshecke an einer Geländekante bei Geldern-Kapellen (H.-J. Windeln)



Im Winter bieten Hecken Wacholderdrosseln Nahrung.

In Zeiten des Klimawandels

Dabei erfüllen gerade diese Hecken wichtige Aufgaben:

- **Erosionsschutz:** An Hangflächen verhindern sie das Abschwemmen der wertvollen Bodenkrume. Sie bremsen den Wind und verhindern so das Austrocknen und Abtragen leichter Böden durch den Wind.
- **Verbesserung der Klimafaktoren:** Durch Hecken wird auch der Wasserhaushalt der Umgebung verbessert, denn in ihrem Windschatten kommt es nicht so stark zur Austrocknung und auch weniger zu



Grünfink – im Winter auch an Futterstellen zu beobachten

Frostschäden. Die Summe der verbesserten Klimafaktoren ergibt eine Steigerung des Pflanzenwachstums besonders von Gemüse- und anderen Sonderkulturen. Hier

wurden Mehrererträge von 20% erzielt. Aber auch Getreide und Hackfrüchte können durch den Windschutz einen Mehrertrag von 10 – 15% erbringen.

- **Rückhaltung von CO₂:** Die Rolle von Hecken bei der CO₂-Rückhaltung wird oft übersehen. Das Thünen-Institut hat berechnet, dass, wenn man 0,3% der landwirtschaftlichen Fläche wieder mit Hecken bepflanzen würde, man in Deutschland rund 10 Mio. Tonnen CO₂ binden könnte.



Singende Dorngrasmücke

Ökologische Funktion

Hecken ähneln oft einem zweiseitigen Waldrand. Ganz außen befinden sich krautige Pflanzen, darauf folgen Sträucher, oft Brombeeren oder Schlehen. Im Inneren der Hecke stehen dann die höheren Baumarten, hierzulande oft Vogelkirschen oder Stieleichen. Insgesamt trifft man in Hecken 20 – 30 verschiedene Baum- und Straucharten an. Die Zahl der hier lebenden Tierarten ist noch weitaus größer. Tiere des Waldes nutzen die Hecken als Leitlinien zum Wandern, Tiere des Feldes oft als Versteck. Tiere finden in Hecken oft pflanzliche Nahrung, Nist- und Bauplätze, Deckung vor Feinden, Rückzugsgebiete bei Störungen durch die Feldbestellung und letztlich Schutz vor Witterungseinflüssen

wie Wind, Regen, Hitze oder Frost. Typische Tierarten unserer Hecken sind Reh, Hase, Igel, Spitzmäuse, Wiesel, Iltis und Rötelmaus.

Vögel nutzen Hecken auch vielfältig als Aussichtspunkte, als Nistmöglichkeiten und zur Nahrungssuche. Bekannte Feldvögel wie Fasan oder Rebhuhn nisten gern im hohen Gras neben Hecken (s. Fotos). Aber auch Amphibien nutzen die Hecken. Schließlich findet noch eine Unzahl an verschiedenen Insekten und Spinnenarten in Hecken einen Lebensraum. Natürlich leben in Hecken auch Tierarten, die der Landwirt nicht gerne sieht. Da aber auch deren natürliche Feinde hier leben, kann es zu einem natürlichen Gleichgewicht kommen.

Regelmäßige Heckenpflege nötig

Damit die Hecke weiterhin ihre Funktion ausüben kann, muss sie in regelmäßigen Abständen „auf den Stock“ gesetzt werden. Das heißt, eine Hecke muss etwa alle zehn Jahre abschnittsweise auf 30 – 50 cm über dem Boden geschnitten werden. Ein anderer Abschnitt bleibt stehen, bis der geschnittene wieder nachgewachsen ist. So erhalten die Tiere der Hecke einen Rückzugsraum. Dafür gibt es für Landwirte Fördermittel im Vertragsnaturschutz. Und als



Goldammer-Männchen auf seiner Singwarte

Nebeneffekt fällt noch Brenn- und Nutzholz an. (leider werden Holzhackschnitzel noch viel zu oft importiert!)

Plädoyer für die Neupflanzung von Hecken

Leider haben die Schutzvorschriften für Hecken den Nachteil, dass Landbesitzer sie nicht gerne pflanzen. Denn Landwirte dürfen sie nicht mehr so einfach entfernen, wenn es eine betriebliche Notwendigkeit dafür gäbe. Würden hier die Schutzbestimmungen flexibler gehandhabt, könnten sicherlich einige Landbesitzer leichter davon überzeugt werden, wieder Hecken zwischen ihren Feldern anzupflanzen. Aber auch für Dörfer und Städte gilt: lieber eine lebendige Hecke pflanzen als einen ökologisch toten Plastikzaun aufbauen. Klug ausgewählte Heckenpflanzen minimieren den Pflegeaufwand und erhöhen das Naturerleben in den Siedlungen, weil viele Hecken als formales Element dem Garten eine „grüne“ Note geben und den Betrachter die Jahreszeiten erleben lassen.

Theo Mohn



Selten im Kreis Kleve: ein Neuntöterpaar

Alle Fotos: S. Sudmann, wenn nicht anders angegeben



Hagsche Straße 46-48 / 47533 Kleve
Tel. 02821- 26655

info@hintzen-buch.de / www.hintzen-buch.de

www.facebook.com/HintzenBuch

www.instagram.com/hintzenbuch

Bestellen per
WhatsApp
0151-70828904



Storchbruten im südlichen Kreisgebiet

Trotz einiger aufgestellter „Storchenhorschte“ als Hilfe hat es im Südkreis Kleve seit den 1950er Jahren nur in Kevelaer-Twistenden (Irland) Brutten vom Weißstorch (*Ciconia ciconia*) gegeben. In den letzten Jahren konnte sich die Weißstorchpopulation am Niederrhein gut stabilisieren. Laut Homepage des Naturschutzzentrum im Kreis Kleve haben 2021 ca. 50 Weißstorchpaare im Kreis Kleve gebrütet und fast 70 Jungstörche sind ausgeflogen.

Die meisten Brutplätze im Kreis Kleve liegen in der Nähe des Rheins (s. <https://www.nz-kleve.de/arten-schutz/weissstorch/storchennester>) und nur wenige rheinfern. Das hat u.a. mit der Futterverfügbarkeit vor allem für die Jungenaufzucht zu tun. Weißstörche brauchen täglich mehrere Kilo Eiweißnahrung (Frösche, Heuschrecken, Regenwürmer, Mäuse usw.), um eine Brut mit bis zu fünf Jungen groß zu ziehen. Ist zu wenig Nahrung in der Umgebung vorhanden, wird normalerweise keine Brut begonnen.

Storchbrut in Lüllingen an de Klus

Seit 2017 stand das Storchennest einsam auf einer Wiese. Im Frühjahr 2021 erschienen zwei Weißstörche und lieferten sich einen heftigen Kampf mit den Nilgänsen, den die Störche schnell für sich entschied.



Das Storchennest in Geldern-Lüllingen zog zwei Junge groß (Foto privat).

den. Mit kräftigem Klappern der Schnäbel demonstrierten sie ihren Besitzanspruch an dem Nest. Ein Tier besaß zwei Ringe, die abgelesen werden konnten: Die Recherche ergab, dass dieses Weibchen 2019 in einem Auswilderungsprojekt des Zoos Planckendaal bei Mechelen (Belgien) geboren wurde. Das Männchen war dagegen unberingt. Nach über 30 Tagen Brutzeit konnten zwei Junge im Nest entdeckt werden, die von den Altvögeln eifrig mit Futter versorgt wurden. Regelmäßig kamen Besucher (nicht nur aus Lüllingen), um die Störche zu beobachten. Nach einigen Wochen

erfolgten die ersten Flugversuche der Jungstörche. Mitte August brachen die beiden Jungen schließlich nach Süden auf; etwa eine Woche später folgten die Elterntiere. Nun hofft die Ortschaft, dass die Störche 2022 zurückkehren – sie sollen ja Glück bringen.

Brut in Rheurdt

In Rheurdt besuchten in den letzten Jahren immer wieder Weißstörche eine der drei aufgestellten Nisthilfen. 2017 brütete ein Paar, aber ohne Erfolg. 2021 gab es einen neuen Versuch: Zwei Junge wurden im Nest gefüttert. Doch sie sind vermutlich durch Unterkühlung nach Regenfällen und vielleicht auch durch Futtermangel eingegangen.

So werden im südlichen Kreisgebiet erfolgreiche Storchbruten wohl weiter selten bleiben.

Hermann-Josef Windeln

www.biomarkt-geldern.de

Bio

**MARKT
GELDERN**

- Naturkostvielfalt auf 400m²
- Frische und Qualität
- Kompetent - über 30 Jahre Erfahrung

02831 - 132 77 94

Issumer Str. 47-49 • 47608 Geldern

 Ihre FACH-Werkstatt
ZWEIRAD PETERS

 **Fahrräder**
 **Rasenmäher**



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 - 13.30 Uhr

47623 Kevelaer - Annastr. 4
Tel.: 0 28 32 / 7 89 78
www.peters-zweirad.de

Passfotos

In wenigen Minuten fertig!

6 Stück

auch biometrisch



9,95

allkauf Foto
Digital
Studio

Issumer Str. 45 • 47608 Geldern

Gemeinsam lassen wir Insektenschutzgebiete wachsen

Im Frühjahr 2022 ist es so weit: Unsere „kleinsten Insektenschutzgebiete“ kommen in die Läden. Das sind regionale Wildpflanzen, die insektenfreundlich und perfekt an unsere Region angepasst sind. Haltet Ausschau nach diesen Verkaufstischen oder -wagen! Und pflanzt oder verschenkt natürlich diese besonderen Wildblumen! So tragt ihr zu mehr Artenvielfalt bei.

Der Rückgang der Insektenvielfalt ist dramatisch. Und zugleich sind Insekten essentiell für uns und unsere Umwelt. Das Projekt „Insektenfreude – mit regionalen Wildpflanzen“ der NABU-Naturschutzstation Niederrhein fördert mithilfe regionaler Wildpflanzen die Insektenvielfalt im Siedlungsraum. Diese Pflanzen in Gärten, auf Balkonen und Grünflächen bieten optimale Nahrung, Nistmöglichkeiten und Überwinterungsplätze für Insekten. So entsteht ein überlebenswichtiges Netz aus „kleinen Insektenschutzgebieten“!

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Weitere Infos unter: <https://www.nabu-naturschutzstation.de/de/projekte/insekten>



„Kleinste Insektenschutzgebiete“ auf dem Verkaufstisch ...



(Fotos: O. de Zoete)

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

BN
Bundesamt für Naturschutz

Besondere Beobachtungen 2021 (Auswahl)



Mäuseschwanz (*Myosurus minimus*) und Acker-Quellkraut (*Montia arvensis*) entdeckte Monika Ochse auf einer Weide im Naturschutzgebiet Fleuthkuhlen, aber auch auf



wenigen anderen Stellen im Kreisgebiet wurde diese Pflanzenart 2021 nachgewiesen. Sie taucht oft nach vielen Jahren in vegetationsarmen, feuchten Weidebereichen mit Viehtrittspuren auf.



Der im Niederrheinischen Tiefland als ausgestorben geltende Große Schillerfalter konnte von Lukas Wolfram erstmals im Naturschutzgebiet Fleuthkuhlen, Teilbereich Finkenhorst, mit Fotobeleg bestätigt werden.



In Goch wurde eine 83-köpfige Wochenstube des vom Aussterben bedrohten Grauen Langohrs von Johan Thissen beobachtet. Der bisherige Kreisrekord lag bei 27 Weibchen in einer Wochenstube bei Geldern.

Zusammengestellt von H.-J. Windeln

Ankauf einer weiteren Kuhle - da, wo der Biber wohnt

Mitte 2021 hat die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege ein weiteres Gewässer im Naturschutzgebiet Fleuthkuhlen auf Bitten des NABU Kreisverband Kleve angekauft. Das Gewässer ist von einem seggenreichen Erlenbruchwald, Hecken, Röhricht und einem schmalen Grünlandbereich umgeben. Seit längerem sind dort Biber aktiv. Die fachliche Betreuung wird das Naturschutzzentrum Gelderland übernehmen. Geplant ist eine schrittweise Optimierung des Geländes aus Naturschutzsicht. Im Naturschutzgebiet befinden sich damit ca. 150 ha im Eigentum



(Foto: M. Papenkort)

der NRW-Stiftung – das ist etwa ein Viertel der Fläche dieses besonderen Schutzgebietes im Süden des Kreises Kleve.

Monika Hertel

**NATÜRLICH
GÄRTNERN
& ANDERS LEBEN**

Das Biogarten- und Permakulturmagazin seit 1958!

Jahresabo
(6 Ausgaben)
Inland: 33,00 €
Ausland: 42,00 €

Bestellen Sie gleich!
☎ 02832-97278-11
info@olv-verlag.de
www.olv-verlag.eu



Organischer Landbau Verlag Kurt Walter Lau, Abonentenservice
Im Kuckucksfeld 1, 47624 Kevelaer, info@olv-verlag.de, www.olv-verlag.eu

Naturfilm zu den Wiesenvögeln in der Düffel jetzt online

Einfach tolle Naturaufnahmen bietet der Film „Wiesenvogelland Düffel. Die Big 5 vom Niederrhein“. Und das Beste: Er ist jetzt auch online abrufbar. So gibt es etwa die Uferschnepfe zu sehen, die so lange über dem Nest „herumwurschtelt“, bis sie bequem auf ihren Eiern sitzt. Oder einen Kiebitz, der seine Jungen „hudert“, sie unter seine Flügel nimmt.

Der 30-minütige Naturfilm zeigt Nahaufnahmen der selten gewordenen Wiesenvogel und weiterer Feldvögel in der Düffel. Aufgenommen wurden die Bilder etwa an einem im EU-LIFE-Projekt „Grünland für Wiesenvögel“ angelegten Kleingewässer. Hier und auf den Wiesen und Feldern sind die Bodenbrüter zu Hause. Neben den schönen Bildern steht im Mittelpunkt des Films, was die Vögel zum Überleben benötigen und wie der Erhalt der bedrohten Arten gelingen kann.



Kiebitz (Foto: G. Kilbert)

Um möglichst vielen Menschen, diesen meist in der Wiese versteckten Naturschatz nahzubringen, kann der Film jetzt auf dem Youtube-Kanal der NABU-Naturschutzstation Niederrhein in Deutsch und Englisch angeschaut werden: www.youtube.com/user/NABUNiederrhein.

Förderer des Projekts: Europäische Union und Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Projektpartner: Stiftung für Natur und Heimat in de Gelderse Poort

Ulrike Waschau

dyson

Miele

Panasonic

AEG

LIEBHERR

SAMSUNG
TURN ON TOMORROW

SIEMENS



Elektro van Kessel

- ELEKTROINSTALLATION
- TV- UND SATELITTENTECHNIK
- PHOTOVOLTAIK
- KUNDENSERVICE

Große Straße 30 • 47559 Kranenburg
 Tel. 02826.1252 • Fax 02826.92370
info@elektro-van-kessel.de



DIE STREUOBSTWIESE

Seit Jahrhunderten landschaftsprägend für die Region Niederrhein



Obstwiesen sind seit Jahrhunderten ein landschaftsprägendes Element. Seit 1994 engagieren wir uns – gemeinsam mit den Naturschutzbund (NABU) Kreisgruppen Wesel, Krefeld und Viersen für die Erhaltung von Obstwiesen. In Anbau- und Lieferverträgen mit Obstwiesenbesitzern sind die Qualitätsanforderungen für die Mostäpfel geregelt. Darin verpflichten sich die Obstwiesenbesitzer, nur reifes und ungespritztes Hochstamm-Obst zu liefern – im Gegenzug zahlen wir einen höheren Preis für Äpfel. So können Obstwiesen erhalten und nachgepflanzt werden.



ERLEBEN SIE DEN VAN NAHMEN

Obstbongert

Sortenschau alter Obstsorten aus der Region auf unserer Streuobstwiese hier in Hamminkeln

BESUCHEN SIE UNSEREN

Hofladen

*Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr · Sa. 9 bis 13 Uhr
Wechselnde Veranstaltungen im Hofladen
Mehr unter www.vannahmen.de*

Wertvolle Biotope an einem Baggerloch in Geldern

Ein Projekt der NABU-Ortsgruppe Issum-Geldern

Wer auf dem Hartefelder Heideweg in Geldern spazieren geht, wundert sich über große Erdwälle am Waldrand. Dahinter verbirgt sich ein idyllisches Flachgewässer mit Pfeifengras- und Besenheideresten, einer Wiese und einem sandigen Flachufer, das bei niedrigem Wasserstand an einen Strand erinnert und im Sommer oft auch so genutzt wird. Die Wälle sind durch das Ausbaggern des Sees entstanden und bewirken ein besonderes Flair – nicht nur für uns Menschen.

Aufgefallen war mir das Flachgewässer ab den 1990er Jahren durch sehr viele dort laichende Erdkröten, Grasfrösche, Teich- und Bergmolche im Frühjahr. Im Sommer huschten Waldeidechsen durch die Heide- und Pfeifengrasflächen. Dieses „Paradies“ besichtigte ich nach mehreren Jahren Abwesenheit ca. 2014 zufällig wieder. Inzwischen war es stark verändert, weil Weiden und Schwarzerlen das Flachufer erobert hatten und die Pionierbiotope durch Schatten entwerteten. Deswegen wurden – mit Einwilligung des Eigentümers - die Biotope wieder freigestellt. Diese Pflege ist jährlich fällig, weil Bäume und Brombeeren schnell wieder die wertvollen Bereiche überwachsen.

Besonders ausgeprägt ist die Insektenfauna, die ich seit 2014 untersuche. Über 24



Blühaspekt des Gilbweiderichs am Ufer

Bienen- und drei Wespenarten leben vom Blütenangebot und brüten im sandigen Boden. So sammelt die Auen-Schenkelbiene ausschließlich die Pollen des Gewöhnlichen Gilbweiderichs für ihre Bodenbrut. Die gefährdete Rötliche Wespenbiene ist ein Brutparasit bei der Frühen Lockensandbiene (*Andrena praecox*), die auf der Südseite des schütter bewachsenen Walls nistet. Viele Schmetterlinge sind wegen der Magerwiese ebenfalls vertreten, darunter das gefährdete Rotbraune Ochsenauge.

Hermann-Josef Windeln



Die Auen-Schenkelbiene (*Macropis europaea*) sammelt an Gilbweiderich zusätzlich noch Öl, damit die Brut im feuchten Boden nicht verpilzt.



Das gefährdete Rotbraune Ochsenauge lebt als Raupe von ungedüngtem Gras, der Schmetterling ernährt sich gerne von Distelnektar.



Der schütter bewachsene, sandige Steilhang ist wichtiger Brutplatz für viele Bienenarten.



Die Rötliche Wespenbiene (*Nomada ferruginata*) wartet auf ihren Wirt, die Frühe Locken-Sandbiene (*Andrena praecox*), um ein Ei in deren Nest zu schmuggeln.

Dinge für die Sinne in Bild und Ton

AVS Oymann

HiFi Wohnraum Studio
Audio Video Service

und

TECHNIBIKE STATION WEMB

Verkauf von hochwertigen E-Bikes

Elektro Mobilität auf zwei Rädern

Qualität die überzeugt

Besuchen Sie unsere Webseite für ausführliche Informationen

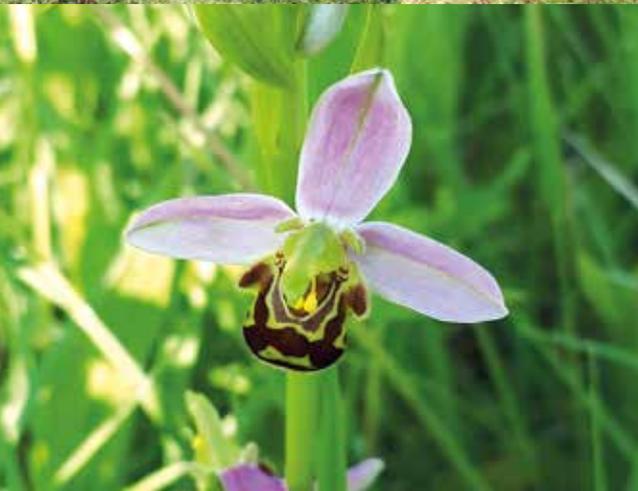
47652 Weeze Wemb
info@avs-oymann.de

Auf der Schanz 31
www.avs-oymann.de

Baggerarbeiten im Naturschutzgebiet (Foto: S. Heese)



Kleingewässer wurden aufgewertet (Foto: S. Heese)



Bienen-Ragwurz (Foto: S. Heese)



Sumpfdotterblume (Foto: S. Heese)

Bauarbeiten zum Schutz der Artenvielfalt ...

... im Kranenburger Bruch...

Die im letzten Jahr gestarteten größeren Maßnahmen zur Landschaftspflege in dem 115 ha großen Naturschutzgebiet wurden im Oktober 2021 fortgesetzt. Weidengebüsch, das von den Gräben her immer weiter die artenreiche Feuchtwiesen überwachsen hat, musste zu deren Erhalt zurückgeschnitten bzw. im Bereich der Orchideenwiese ganz entfernt werden.

Auf den extensiv genutzten Wiesen des Niedermoorgebietes kommen zum Beispiel gefährdete Pflanzenarten wie Bienen-Ragwurz und Sumpfdotterblume vor. Ohne Nutzung würden Wiesen sich natürlicherweise zu Wald weiterentwickeln. Mit einer Vielfalt an Lebensräumen geht aber auch eine hohe Artenvielfalt einher. Deshalb gehören Pflegemaßnahmen zum Erhalt selten gewordener Lebensräume zum Naturschutz dazu.

Eine weitere Maßnahme war die Wiederherstellung besonnter Kleingewässer durch

Freistellen von beschattenden Gehölzen und Entschlammung. Hierdurch wurde der Lebensraum von Uferpflanzen, Amphibien und Libellen verbessert.

Finanziert werden die Maßnahmen durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Gefördert wird eine Investition in den Naturschutz im Rahmen des NRW-Programms ländlicher Raum 2014–2020 unter Beteiligung des Landes NRW. Die gesamte Umsetzung soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

... und in der Düffel

Ab Anfang November wurden hier in drei Kerngebieten ebenfalls Bauarbeiten zur Verbesserung des Lebensraums für Wiesenvögel fortgeführt. Bis Ende November wurden insgesamt sieben weitere Kleingewässer hergestellt und in zwei Gräben regelbare Mini-Staue eingebaut.

Im Fokus der Maßnahmen stehen die bedrohten Wiesenvögel wie die Uferschnepfe und der Kiebitz. Für diese brutorttreuen Vögel ist das Wiesenland in der Düffel eines der letzten Brutgebiete in NRW.

Neben der Bewirtschaftungsrufe bis zum Ende der Brutzeit ist der Wasserhaushalt die zentrale Säule im Wiesenvogelschutz. Beide Ansätze – Kleingewässer mit schlammigen Ufern und Mini-Staue – funktionieren gut, wie die Erfahrungen der letzten Jahre aus der Düffel, der Hetter und auch in Gebieten unserer niederländischen Nachbarn zeigen.

Auch diese Bauarbeiten werden von der EU und dem Land NRW finanziert. Ebenso wie

im Kranenburger Bruch werden diese von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein überwacht und koordiniert. Für mehr Einblicke in den Naturschutz für die Wiesenvögel siehe Seite 20 (Film auf Youtube).

Zusammengestellt von Ulrike Waschau



Ausheben einer Senke (Foto: M. Kuhnigk)



Auffliegender Kiebitz (Foto: O. de Zoete)



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinbüro – mehr Natur an Deutschlands größter Wasserstraße ermöglichen

Wir fragten Klaus Markgraf-Maué, Experte für Fluss und Aue von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein, was hinter dieser neuen Koordinationsstelle des NABU steckt.

Klaus, du bist Teil des Rheinbüros. Was ist das genau?

Ziel des Rheinbüros ist es, die Naturschutzarbeit des NABU am Rhein besser zu koordinieren und voranzutreiben. Zudem stellen wir uns so als sichtbarer Ansprechpartner überregional besser auf. Das ist am Rhein sehr wichtig, da viele Vorhaben, etwa zum Ausbau, ja selten auf einen Kreis oder ein Bundesland beschränkt sind.

Deshalb haben der NABU-Bundesverband und die vier am Rhein gelegenen Landesverbände das Rheinbüro ins Leben gerufen. Erst einmal läuft dieses bis 2023. Letztlich geht es darum, gemeinsam Rhein-Politik zu betreiben und mehr zu bewirken.

Wer übernimmt konkret die fachliche Arbeit?

Das sind Robert Egeling vom NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen in Bingen und ich.

Gibt es einen Anlass, warum das Büro jetzt geschaffen wurde?

Es gibt zum einen derzeit Pläne, den Rhein als Schifffahrtsstraße weiter auszubauen – und zwar auf Kosten des Lebensraums Rhein. Deshalb müssen wir uns genau jetzt



Hendrik Wüst (re.) mit Dr. Heide Naderer und Klaus Markgraf-Maué in der Emmericher Ward (Foto: L. Wiest)

aktiv für mehr Flussnatur am Rhein und in seinem wichtigen durchgehenden Auenkorridor einbringen.

Zum anderen eröffnen sich momentan auch Chancen. Die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins hat mit dem Programm „Rhein 2040“ engagierte Ziele zur Revitalisierung ausgegeben. Und es gibt beim Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ ein neues Förderprogramm für Auen.

Was macht ihr dann konkret?

Zum einen begleiten wir mit unserer Expertise die Vorhaben zum Ausbau von Mittel- und Niederrhein. Außerdem sind wir im Gespräch mit Politik und Interessengruppen zur Weiterentwicklung des Rheins. Zum anderen bereiten wir konkrete Projekte für neue Flussnatur am Rhein vor. Mit dabei sind hier neben Bingen das Institut für Landschaftsökologie in Bühl und das NABU-Institut für Fluss- und Auenökologie in Rathenow. Für diese Projekte und Anträge sind wir aktuell neben den konkreten Vorbereitungen auch im Austausch und Abstimmung mit wichtigen Akteuren.

Die Fragen stellte Ulrike Waschau.

Ein Jahr exklusiv für den Steinkauz

Steinkauzprojekt des Naturschutzzentrums Gelderland erfolgreich abgeschlossen

Ziel des Projektes war es, im Verlauf eines Jahres die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten rund um den Steinkauz im Südkreis wirksam zu unterstützen. 2021 übernahm dafür der Landschaftsverband Rheinland (LVR) die Finanzierung.

Dazu gehörte die Entwicklung eines Flyers, der seit September im Naturschutzzentrum erhältlich ist und bei der Reinigung der Nisthilfen verteilt wurde. Er schließt in mehrfacher Hinsicht eine Lücke bei der Information der Hofbesitzer und Betriebsleitungen: denn ohne es zu wissen, hat so manche Entscheidung auf einem Hof durchaus eine Wirkung auf den Steinkauz – z.B. eine energetische Sanierung. Mit dem Flyer sollen Alternativen aufgezeigt werden wie eine durchdachte Terminierung von Wurmkuren bei Nutztieren. So können Landwirte und Tierhalter einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Dungfauna leisten. Mistkäfer, Fliegenlarven und Co stehen bei den meist zu Fuß jagenden Steinkäuzen neben Mäusen auf der Speisekarte und sind wichtiges Futter für die Jungen. Mehr als 60 Steinkauzröhren werden von der Eulengruppe rund um Issum, Geldern und Rheurdt zweimal im Jahr kontrolliert.



Steinkauz zeigt dem Reinigungsteam die „kalte Schulter“ (Foto: M. Papenkort)

So liegen Langzeitdatenreihen über den Bruterfolg dieser kleinen Eule vor, die nun erstmals zeitlich und räumlich ausgewertet wurden. Durch eine gezielte Ergänzung des Angebotes an Nisthilfen konnte an einigen Stellen der Mangel an Brutraum gemindert

werden – 2021 war dies auch im Raum Straelen in Kooperation mit der Hubertusbruderschaft (Vossum/Vlasrath) und interessierten Hofbesitzern im Straelener Veen möglich. Der Westen von Straelen ist seit langem ein bekannter Hotspot für das Vorkommen dieser Eulensart. So bildete eine Steinkauz-Wanderung dort den Abschluss des Projektes.

Stefan Wallney

Weitere Informationen unter: <https://www.nabu-kleve.de/steinkauz-projekt/>



LVR-Netzwerk
Kulturlandschaft
Biologische Stationen Rheinland

LVR
Qualität für Menschen

Akelei und Pastinak – Erinnerungen werden wach

Seit September 2020 richtet sich das Leader-Kooperationsprojekt „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“ insbesondere auch an Senior*innen mit und ohne Demenzerkrankung. Damit sollen Teilhabeoptionen für eine Zielgruppe geschaffen werden, die sonst in der Umweltbildung und Naturerfahrung eher selten im Fokus steht.

Natur hat für die meisten älteren Menschen einen hohen Stellenwert: Erinnerungen an glückliche Tage im Garten der Eltern oder dem eigenen Schrebergarten sind auch Demenzerkrankten häufig noch sehr präsent. Mit Corona bedingter Verspätung konnten seit Juni dieses Jahres endlich die ersten Veranstaltungen mit dem neuen Schwerpunkt durchgeführt werden. Der neue Projektbaustein besteht aus den vier folgenden Modulen:

Garten- und Naturerlebnisgruppe für demenzerkrankte Bewohner eines Seniorenheims oder anderer Wohnformen
Themen aus den Bereichen Natur und Garten wie z. B. „Frühlingserwachen“ werden sinnlich erlebbar gemacht. Dabei wird an die Erfahrungen der Teilnehmer angeknüpft und es wird Wert darauf gelegt, dass sie selbst aktiv werden, sei es beim Werken oder der Zubereitung kleinerer Speisen. Auch Gedichte, Märchen und Fotos kommen zum Einsatz. Die ersten sechs Nachmittage in Seniorenheimen in Straelen und Sonsbeck fanden großen Anklang.



Teamwork in der Seniorengartengruppe: Im Nu wird aus vielen Strüssken...

Offene inklusive Natur- und Gartenerlebnis-Angebote

In bisher fünf Führungen, die sich insbesondere, aber nicht ausschließlich, an Senior*innen mit und ohne Demenz wandten, wurden für diese Altersgruppe relevante Themen wie „Jungbrunnen Kräutergarten“, „Kräuterapotheke“ oder „Alte Gemüsesorten“ aufgegriffen. Nicht nur die demenzerkrankten, sondern alle Teilnehmer profitierten von der leicht verständlichen und „erfrischend altmodischen“ Weise, in der die Themen vermittelt wurden. Die Führungen fanden im Schau- bauerngarten der CWWN Wohnanlage St. Bernardin und erstmals auch im Kneipp- Gesundheitsgarten Geldern statt und werden 2022 fortgesetzt.

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



„... ein prächtiger Mittsommerkranz (Fotos: M. Stennecken)

Buchbare Garten- und Naturerlebnis-Angebote

Sie richten sich an betreute Demenz-Gruppen z. B. aus Tagespflegeeinrichtungen. Die Senior*innen können gemeinsam einen schönen Ausflug in den attraktiven Schau- bauerngarten unternehmen und nach einer Gartenführung bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde unter Anleitung selbst kreativ tätig werden. Dieses Modul kann wegen der in St. Bernardin geltenden Corona-Einschränkungen erst 2022 umgesetzt werden.

Fortbildungen

Im kommenden Jahr werden zwei halbtägige Workshops zum Thema „Garten und Natur erleben mit (demenzerkrankten) Senior*innen“ für Mitarbeitende aus dem Pflegebereich oder dem sozialen Dienst stationärer Einrichtungen, Altenpfleger*innen in der Ausbildung, aber auch Angehörige und ehrenamtliche Betreuer*innen von Demenzerkrankten ausgerichtet. Ziel ist es, naturkundliches Hintergrundwissen und Ideen für Aktionen in verschiedenen Jahreszeiten praxisnah zu vermitteln. Für ehrenamtlich in dem Projekt Engagierte ist die Teilnahme kostenlos.

Von der einfachen Begleitung bis zur eigenständigen Durchführung einzelner Aktionen gibt es zahlreiche Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement in einem der Module.

Sabine Kotzan

**Kontakt: E-Mail: Leader@nabu-kleve.de
oder Handy: 0157-78315389 (Die. bis Do.
9:00 bis 16:00 Uhr)**

Opel. Wir leben Autos.

Autohaus KÜHNEN
Katzenberg 11 • 47589 Uedem • Tel. 02825 6259
www.ichwillfahren.de

Ihr freies Mehrmarken-Autohaus Kühnen
Neuwagen ★ Gebrauchtwagen ★ EU-Fahrzeuge ★ Jahreswagen

Wir planen ...

- Umweltfreundlich – ohne den Einsatz chemischer Dünger und Pestizide
- Pflegeleicht – Pflanzen die am richtigen Standort wachsen und sich ergänzen, unerwünschtes Unkraut unterdrücken
- Tierfreundlich – heimische Pflanzen als Lebensgrundlage für Tiere und Insekten
- Abwechslungsreich – Blüh- und Ziersträucher für jede Jahreszeit
- Ertragsreich – Obst und Gemüse aus dem Eigenanbau

... bauen naturnahe Gärten ...

- Hausgärten, Vorgärten
- Wassergärten, Teiche
- Schwimmteiche, Naturteiche
- Kräutergärten, Kräuterspiralen
- Nutzgärten, Gemüsegärten
- Trockenmauern, Alpin- und Steingärten
- Rasen- und Wiesenansaat

... und Pflegen:

- Heckenschnitte
- Baum- und Obstbaumschnitt
- Ganzjährige Gartenpflege
- Beetpflege
- uvm.



Foto: Carsten Göthner



Foto: Carsten Göthner



 **Kersten**
Gartenprojekte

Im Schlop 6, 47559 Kranenburg
Telefon: 02826-999555
Email: info@kerstengalabau.de
Homepage: www.kerstengalabau.de



Naturgärten

Inspiration, Beratung, Planung

Neu- und Umgestaltung naturnaher Gärten,
Gewerbegrundstücke und pädagogischer Einrichtungen
Begleitung von Naturgarteninitiativen
Selbstversorgerjahreskurse

www.hilshof.de info@hilshof.de
Winternam 132 47647 Kerken 02831 9779565



Weil uns seine
ZUKUNFT
wichtig ist!

...finden Sie bei uns fünf ausgebildete
Energiefachberater. Für mehr
Wärmedämmung und weniger
CO₂-Ausstoß.

Mit uns bauen Sie für die Zukunft.

SWERTZ
www.swertz-bauzentrum.de

Ihr leistungsstärker Partner
am Niederrhein

Haupthaus: Weezer Str. 65b • 47574 Goch • Tel.: (0 28 23) 8 93 - 0 • Fax: 8 93 - 45



Bioland **Hofladen Samstags 10.00-14.00 Uhr**
Lämmertag am 27.02.2022

Bio-Fleisch ohne Antibiotika
von Rind, Schwein und Lamm
Kuh- und Ziegenmilch
Bio-Eier aus dem Hühnermobil
Honig von freifliegenden Bienen
Kartoffeln aus Bodenhaltung

Rouenhof Anne & Bernd Verhoeven
Sonsbecker Strasse 40, 47627 Kevelaer
Telefon +49 (0)2825 7233, Telefax +49 (0)2825 90618

Biofrisch vom Niederrhein. Naturkost Schniedershof.

Naturkost
Schniedershof

Umwelt
schützen ✓

Gesund
leben ✓

Einkaufszeit
sparen ✓

MEHR ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Bio-zu-Dir.de
Bioskisten - Lieferservice
Telefon 02836 - 667

Ehrliche Lebensmittel - Naturkost Schniedershof.

MikroVeda®

Effektive Mikroorganismen

Fermentationsgetränke
für Ihr Wohlbefinden

MikroVeda GmbH • Im Kuckucksfeld 1
47624 Kevelaer ☎ 02832 97278 10
info@mikroveda.de • www.mikroveda.de

MikroVeda® LIFE
Nahrungsergänzungsmittel

MikroVeda® LIFE PUR
Nahrungsergänzungsmittel

**NAJU
Naturschutzjugend
aktiv!**



Ernte und Pflege auf einer Streuobstwiese in Geldern, natürlich mit Einverständnis der Eigentümerfamilie.

Bei der Reinigung der 320 Klein-Nistkästen im Spätherbst gab es sogar noch einen Kasten mit jungen Hohltauben.



Eine junge Wasserfledermaus hatte – wie meist – mehrere Flughautmilben.

385 Fledermäuse wurden in mehreren Beringungsaktionen kontrolliert. Verdiente Stärkung anschließend.



Zum Schutz der vielen Insekten, Amphibien, Reptilien, Libellen usw. wurde die Waldwiese am Naturschutzgebiet „Spick“ in Issum-Sevelen im Herbst gepflegt.

Zusammenstellung und Fotos: Hermann-Josef Windeln

NABU-Kreisverband Kleve & NABU-Naturschutzzentrum Gelderland

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 9:00 - 16:00 Uhr

Kapellener Markt 2, 47608 Geldern-Kapellen, Tel.: 0 28 38 / 9 65 44

E-Mail: NZ-Gelderland@NABU-Kleve.de

www.nabu-kleve.de

Mitarbertreffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr

NABU-Kleve Kreisvorstand

Vorsitzende: **Monika Hertel**

47638 Straelen

E-Mail: info@nabu-kleve.de

1. stellvertretender Vorsitzender:

Markus Sommer

Schachtstr. 2, 47537 Dinslaken

Tel.: 0 20 64 / 42 85 33

E-Mail:

markus.sommer.dinslaken@gmx.de

2. stellvertretender Vorsitzender:

Adalbert Niemers

Eltener Str. 10, 46446 Emmerich

Tel.: 0 28 22 / 7 03 82

E-Mail: niemers@outlook.de

Kassierer: **Tobis Marquardt**

An de Bleek 11, 47626 Kevelaer

E-Mail: marquardt@nabu-kleve.de

Beisitzer: **Hermann-Josef Windeln**

Lessingstr. 28, 47608 Geldern

Tel.: 0 28 31 / 67 93

E-Mail: windeln.geldern@gmail.com

Beiratsmitglieder

Claudia Blauert

Kevelaer- Winnekendonk

E-Mail: blauert@nabu-kleve.de

Volker Große

Rheurdt

E-Mail: grosse@nabu-kleve.de

Sylvia Hörnlein

Kerken, Mobil: 0172 6428570

E-Mail: hoernlein@nabu-kleve.de

Johannes Lomme

Issum-Sevelen, Tel.: 0 28 35 / 63 30

E-Mail: lomme.sevelen@gmail.com

Theo Mohn, Windmühlenstr. 27

47623 Kevelaer, Tel.: 0 28 32 / 76 26

E-Mail: theo.mohn@t-online.de

Ursula Niemers, Eltener Str. 10

46446 Emmerich,

E-Mail: uniemers@outlook.de

Katja Plumbaum

Kleve, E-Mail: katja.plumbaum@

nabu-naturschutzstation.de

NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Vorstand: D. Cerff, S. Klostermann und

K. Markgraf-Maué

Keekener Straße 12, 47533 Kleve

Telefonnummer: 0 28 21 / 71 39 88-0

E-Mail: info@nabu-naturschutzstation.de

www.nabu-naturschutzstation.de

NABU-Treff der NABU-Naturschutzstation Niederrhein

für Ehrenamtliche und Interessierte: monatlicher Termin (außer im Juli und August) mit Exkursionen, Vorträgen oder geselligem Beisammensein, werktags ab 18 Uhr. Termine via E-Mailverteiler - bei Interesse Mail an stefanie.heese@nabu-naturschutzstation.de

NABU-Ortsgruppen

Emmerich, Rees

Kontakte: Adalbert Niemers, s.o.

Rüdiger Helmich, Rheinpromenade 39

46446 Emmerich, Tel.: 0 28 22 / 1 88 06

E-Mail: r.h.helmich@online.de

Goch, Uedem, Bedburg-Hau, Kalkar

Kontakt: Theo Mohn (s.o.)

Issum, Geldern, Rheurdt

Kontakt: Hermann-Josef Windeln (s.o.)

Kevelaer, Weeze

Treff: 2. Donnerstag im Monat um

19:30 Uhr

Gaststätte Zum Einhorn (Scholten)

Twistedener Straße 285, Kevelaer

Kontakt: Theo Mohn (s. o.)

Kerken

Kontakt: Sylvia Hörnlein, s.o.

Kranenburg, Kleve

siehe NABU-Naturschutzstation

Niederrhein

Straelen, Wachtendonk

Kontakt: Monika Hertel (s.o.)

NABU-Kinder- und Jugendgruppen im Kreis Kleve

NAJU-Gruppe Issum-Geldern,

Treff: 14-täglich, mittwochs, 16:00 Uhr,

Parkplatz am Sportplatz (Koetherdyck),

Issum-Sevelen

Kontakt: Hermann-Josef Windeln (s.o.)

Bitte werben Sie mit!

Wenn Sie ein Geschäft führen, nutzen Sie die Verbreitung von „Naturschutz im Kreis Kleve“ mit einer gedruckten Auflage von 4.000 Exemplaren zu Ihrem Vorteil! Sie unterstützen damit unsere Naturschutzarbeit im Kreis Kleve. Die Anzeigenpreise erfragen Sie bitte unter info@nabu-kleve.de.

SPENDEN...

Spenden sind steuerlich absetzbar!

Unterstützen Sie den NABU im Kreis Kleve mit Ihrer Spende!

Kontoinhaber:

NABU Kreis Kleve

IBAN: DE65 3206 1384 0109 7510 14

bei der Volksbank an der Niers

Handysammelboxen in den NABU-Einrichtungen

Bei den beiden NABU-Einrichtungen im Kreisgebiet (Geldern-Kapellen und Kleve) sowie beim Unverpacktladen in Straelen können Handys für das Recycling abgegeben werden. Am besten werden sie in einem Umschlag in den Briefkasten eingeworfen. Auch Netzteile, Tablets oder Headsets können für das Recycling abgegeben werden. Der Erlös fließt in den NABU-Insektenfonds, der Projekte von NABU-Gruppen finanziell unterstützt.

Bitte beachten Sie, dass die **Corona-Pandemie** uns die Regeln für die Durchführung von Veranstaltungen vorgibt. Aktuell bedeutet dies **IMMER eine Anmeldung beim jeweiligen Veranstalter** und das verpflichtende Tragen von Mund-Nasenschutz. Auf unseren **Homepages** und in der örtlichen Presse veröffentlichen wir, ob die geplante Veranstaltung stattfinden kann und mit welcher Teilnehmeranzahl.

www.nabu-kleve.de
www.niederrheinguides.de
www.nabu-naturschutzstation.de

Hinweise für gekennzeichnete Veranstaltungen:

1 Anmeldung: Tel.: 0 28 38 / 9 65 44 oder E-Mail: streuobst@nz-gelderland.de

2 Anmeldung: Tel.: 0 28 31 / 67 93 oder E-Mail: windeln.geldern@gmail.com

3 Anmeldung bei der NABU-Naturschutzstation Niederrhein: Tel.: 02821 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

4 Anmeldung: Mobil: 01 57 / 78 31 53 89 oder E-Mail: leader@nabu-kleve.de

5 Anmeldung: Katholisches Bildungsforum Kleve, Tel.: 0 28 21 / 72 15 25, E-Mail: www.kbw-kleve.de

* Die Veranstaltung ist Teil des LEADER-Projekts „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“

Park und Garten dürfen nur in Begleitung der Kursleiterin betreten werden.

Vollständige Impfung/Genesung oder geltender negativer Schnelltest sind nachzuweisen. Maskenpflicht, Masken bitte mitbringen

Februar

Sonntag, 6. Februar 2022

Naturkundliche Wanderung in der Rheinaue bei Emmerich–Hüthum

Zeit: 9:00 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Tor der Klinkerwerke Muhr,

Fackeldeystr. Emmerich

Leitung: A. Niemers, Tel. 0 28 22 / 7 03 82

Dienstag, 22. Februar 2022

Singvögel am Niederrhein

Lichtbildervortrag vom Naturfotograf

Jürgen Bodde

Zeit: 19:30 Uhr

Treffpunkt: Naturschutzzentrum Gelderland, Kapellener Markt 2, Geldern (im Volksbank-Gebäude)

Leitung: H.-J. Windeln, **Anmeldung 2**

Samstag, 19. Februar 2022

Obstbaumschnittkurs - Erziehungsschnitt bei jungen und älteren Bäumen

Theorie am Vormittag; praktische Übung

in der Streuobstwiese am Nachmittag

Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Geldern-Baersdonk

Referent: S. Wallney

Beitrag: 30 € pro Person (NABU-Mitglieder

25 €) inkl. Mittagsimbiss, **Anmeldung 1**

Samstag, 19. Februar 2022

Biberspuren im Silberwald

Tour durch ein ganz besonderes Natur-

schutzgebiet, Zeit: 13:00 - 16:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Wilderniscafé „De

Waard van Kekerdom“, Weverstraat 94,

Kekerdom (NL)

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation

Niederrhein e.V.

Leitung: C. Theunissen (Niederrhein-Guide)

Beitrag: Erwachsene 10 €, Kinder 6 €

Anmeldung 3

Wiederholungen: 12.03.; 16.04.; 21.05.;
11.06. und 23.07.2022

März

Donnerstag, 17. März 2022

Wanderurlaub klimafreundlich ohne Auto – wie geht das?

Vortrag

Zeit: 19:30 Uhr

Veranstalter: VHS in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Ort: VHS Kleve Haagsche Poort, Raum 101

Leitung: D. Cerff

Beitrag: 5,00 €

Anmeldung: E-Mail vhs@kleve.de

April

Samstag, 2. April 2022

Steinkauz-Wanderung im Straelener Veen

Zeit: 19:00 – 21:00 Uhr

Treffpunkt: Straelen

Beitrag: Erwachsene 2 €, Kinder bis 14

Jahre kostenfrei

Referent: S. Wallney, **Anmeldung 1**

Dienstag, 12. April 2022

Osterhasen-Ausbildung

Ferien-Erlebnistag für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr

Ort: Waldhaus Caritas eV und Anna Stift

Goch, Kleve

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation

Niederrhein e.V., Beitrag: 12 €,

Anmeldung 3

Samstag, 23. April 2022

Exkursion zur Apfelblüte

Jung und Alt erkunden gemeinsam die Streuobstwiese

Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr

Treffpunkt: Schutzhütte nahe Paesmühlenweg 10, Straelen

Referent: S. Wallney

Beitrag: 2 €/Person, Kinder kostenfrei

Anmeldung 1

Samstag, 23. April 2022

Biber im Auenwald

Erlebnistour zur abendlichen Dämmerungszeit

Zeit: 18:00 – 21.45 Uhr

Treffpunkt: vor dem Wilderniscafé „De Waard van Kekerdom“, Weverstraat 94, Kekerdom (NL)

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.

Leitung: C. Theunissen und G. Willenberg (Niederrhein-Guides)

Beitrag: Erwachsene 10 €, Kinder bis 14

Jahre 5 €, **Anmeldung 3**

Wiederholungen: 14.05.; 16.06.; 18.06. und 15.07.2022

Sonntag, 24. April 2022

Naturschutzgebiet Bislicher Insel, Xanten

Naturkundliche Wanderung

Zeit: 9:00 – 13:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz gegenüber Fa. Diebels, Gelderner Straße (Fahrgemeinschaft)

Leitung: H.-J. Windeln, **Anmeldung 2**

Samstag, 30. April 2022

Vogelstimmenexkursion

Ort: Hüdderath bei Kevelaer

Zeit: 6:00 – 8:00 Uhr

Leitung: T. Mohn, Tel.: 0 28 32 / 76 26

Mai

Samstag, 7. Mai 2022

Gartenführung in einem naturnahen Garten

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt: Eltener Str. 10, Emmerich

Leitung: A. Niemers,

Tel. 0 28 22 / 7 03 82

Sonntag, 8. Mai 2022

Führung durch den Schaubauergarten für sehbehinderte und blinde Menschen*

Uhrzeit: 14:00 – 15:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz von CWWN St.

Bernardin, St. Bernardin-Straße 64/

Zitterhuck in 47665 Sonsbeck-Hamb

(Ortsrand Geldern-Kapellen)

Leitung: S. Kotzan

Beitrag: 5 €, jeweils ein Begleiter eines sehbehinderten oder blinden Teilnehmers kostenfrei, **Anmeldung 4**

Sonntag, 15. Mai 2022

Vogelstimmensexkursion in Issum-Sevelen

Zeit: 6:00 – 9:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz

Issum-Sevelen, Koetherdyck

Leitung: J. Lomme, Tel.: 0 28 35 / 63 30

Sonntag, 15. Mai 2022

Naturkundliche Wanderung in der Wankumer Heide

Zeit: 10:00 Uhr Issum oder ca. 10:30

Uhr Wankum, Dauer bis ca. 13:00 Uhr

Treffpunkt 1: Parkplatz gegenüber Fa.

Diebels, Gelderner Straße, Issum (Fahrergemeinschaft)

Treffpunkt 2: Wanderparkplatz 2

am Ende des Scharrenbergweges in

Wachtendonk-Wankum

Leitung: H.-J. Windeln, **Anmeldung 2**

Samstag, 21. Mai 2022

Auf unseren Wiesen summt's und brummt's

Naturerlebnistag für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr

Ort: Essbares Kleverland, An den Kastanien,

Bedburg-Hau

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation

Niederrhein e.V.

Beitrag: 12 € (inkl. Essen), **Anmeldung 3**

Mittwoch, 25. Mai 2022

Ein Garten für Vögel*

Vortrag und Vogelstimmentour durch den Schaubauergarten und Park von St. Bernardin

Uhrzeit: 17:00 – 19:15 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz von CWWN St.

Bernardin, St. Bernardin-Straße 64/Zitter-

huck in 47665 Sonsbeck-Hamb (Ortsrand Geldern-Kapellen)

Veranstalter: Katholisches Bildungsforum

Leitung: S. Wallney, S. Kotzan

Beitrag: 10 €, **Anmeldung 5**

Juni

Dienstag, 7. Juni 2022

Das Glück der Gartenkinder*

Workshop für ErzieherInnen im Offenen Ganztage, Grundschullehrer*innen und andere MultiplikatorInnen im Schaubauergarten von St. Bernardin

Uhrzeit: 16:00 – 18:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz von CWWN St.

Bernardin, St. Bernardin-Straße 64/Zitter-

huck in 47665 Sonsbeck-Hamb (Ortsrand Geldern-Kapellen)

Veranstalter: Katholisches Bildungsforum

Leitung: S. Kotzan

Beitrag: 30,50 €, **Anmeldung 5**

Donnerstag, 9. Juni 2022

Naturerlebnis beim Nachbarn: Sint Jansberg

Zeit: 19:30 – ca. 22:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz gegenüber Britischen

Ehrenfriedhof an der Grunewaldstraße,

47533 Kleve (Mitfahrgelegenheit)

Veranstalter: VHS Kleve und NABU-Natur-

schutzstation Niederrhein e.V.

Leitung: D. Cerff

Beitrag: Erwachsene 5 €, **Anmeldung 3**

Samstag, 11. Juni 2022

Auf den Spuren der Wildnis

Naturerlebnistag für Kinder von 8 bis 12 Jahren, Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr

Ort: Waldhaus - Caritas e.V. und Anna Stift

Goch

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation

Niederrhein e.V.

Beitrag: 12 Euro (inkl. Essen), **Anmeldung 3**

Sonntag, 12. Juni 2022

Alte Gemüsesorten aus dem eigenen Garten*

Führung durch den Schaubauergarten mit Tipps zu Anbau, Bezugsquellen und Verwendung in der Küche

Zielgruppe: Erwachsene, insbesondere Senioren, Menschen mit leichter Demenz

Uhrzeit: 14:00 – 15:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz von CWWN St.

Bernardin, St. Bernardin-Straße 64/Zitter-

huck in 47665 Sonsbeck-Hamb (Ortsrand Geldern-Kapellen)

Veranstalter: Katholisches Bildungsforum

Leitung: S. Kotzan

Beitrag: 6 €, **Anmeldung 5**

Freitag & Samstag, 17. und 18. Juni 2022

Obstbaumschnittkurs - Sommerschnitt

Theorie am Freitag, praktische Übung am

Samstag

Zeit: Freitag 16:30 – 18:00 Uhr, Samstag

10:00-14:30 Uhr

Ort: Wachtendonk, Naturparkzentrum

Haus Püllen, Referent: S. Wallney

Beitrag: 30 € pro Person (NABU-Mitglieder

25 €) inkl. Mittagsimbiss, **Anmeldung 1**

Samstag, 18. Juni 2022

Sommer, Sonne und Johanniskraut

Sonnenwende mal anders

Zeit: 19:00 – 23:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Wilderniscafé „De

Waard van Kekerdom“, Weverstraat 94,

Kekerdom (NL)

Leitung: K. Bubke (Niederrhein-Guide)

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation

Niederrhein e.V.

Beitrag: Erwachsene 10,00 €, Kinder bis 14

Jahre 5,00 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung 3

Sonntag, 26. Juni 2022

Führung durch den NABU-Schaubauergarten für alte Gemüsesorten in St. Bernardin* im Rahmen der Aktion „Tag der

Offenen Gartentür“

Uhrzeit: 11:00 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz von CWWN St.

Bernardin, St. Bernardin-Straße 64/Zitter-

huck in 47665 Sonsbeck-Hamb (Ortsrand Geldern-Kapellen)

Mitveranstalter: Kreisverband für Heimatpflege e.V.

Leitung: S. Kotzan

Beitrag: 3 €, **Anmeldung 4**

Juli

Samstag, 30. Juli 2022

Fledermausberingung

Helfer sind willkommen!

Ort: Geldern

Leitung: H.-J. Windeln, **Anmeldung 2**

NABU Mitglied werden

VW0500005

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Naturschutzbund Deutschland e.V. und zahle einen Jahresbeitrag von (bitte Wert eintragen)

Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 48 Euro) EUR

Familienmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
Familienmitglieder im Alter von 6 - 13 Jahren sind automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein. EUR

Jugend-Mitgliedschaft (für Schüler ab 14 Jahren, Auszubildende und Studenten; Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
Bei Jugendlichen unter 18 Jahren setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der Nabu-Mitgliedschaft und dem angegebenen Jahresbeitrag voraus. EUR

Rudi-Rotbein-Mitgliedschaft
(für Kinder von 6 - 13 Jahren, Jahresbeitrag mind. 18 Euro) Wir setzen das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der Nabu-Mitgliedschaft und dem angegebenen Jahresbeitrag voraus. EUR

* freiwillige Angaben

Herr Frau Titel* Vorname Name

Straße Haus-Nr.

PLZ Wohnort

Geburtsdatum Beruf*

E-Mail* Telefon*

Bei Familienmitgliedschaft bitte die Namen der Familienmitglieder

Vorname Name Geburtsdatum

Vorname Name Geburtsdatum

Vorname Name Geburtsdatum

Lastschrift

Kontoinhaber

IBAN

Datum Unterschrift



IMPRESSUM:

Redaktion:
NABU Kreisverband Kleve e.V.
Monika Hertel
Kapellener Markt 2, 47608 Geldern,
Tel.: 0 28 38 / 9 65 44

Layout:
P. Borghs-Hoesch

Korrekturservice:
Ch. Hoesch, S. Hörnlein

Druck:
Druckerei Reintjes, Kleve

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Auflage:
4000

Gedruckt auf 100% Umlwtpapier

Hiermit ermächtige ich den NABU Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V., Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000185476. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt - zusammen mit Ihrer Begrüßungspost, die Sie mindestens 5 Tage vor dem ersten Einzug erhalten.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen. - Sie können das ausgefüllte Formular **per Fax an 030 28 49 84 - 24 50** oder Post einsenden an: NABU, Charitéstraße 3, 10108 Berlin.

Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an [service\(at\)NABU.de](mailto:service(at)NABU.de) oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Datenschutzinformation: Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.